



In APRÈS-SKI-LAUNE (v.l.):
Stephan, Dimi, Bernd, Jo und
Torben.



PARTYS, GALAS, ALLESKÖNNER:

DIE EMSPERLEN

„Sie“ streift das Jäckchen ab, steht halb nackig im Trägerkleidchen da – und schon jauchzt die ganze Halle. Die Schöne streicht sich die rote Mähne zurecht und legt los: Mit „Tausend mal belogen“ und seiner Andrea-Berg-Show bringt der Sänger sein Publikum zum Toben. Immer wieder. Kein Wunder: Beliebte Party-Hymnen mit stilechten Show-Elementen und Kostümierungen zu verbinden, ist eine Spezialität der Emsperlen. Ihr Frontmann Jo Kriener geht in jeder Rolle auf: ob als Dieter Thomas Kuhn im verkitschtem Gold-Outfit oder als Amy Winehouse mit Bienenstock-Frisur. Sich den dramatischen, dicken Lidstrich der britischen Skandal-Sängerin anzuschminken, war allerdings anfangs eine ziemliche Herausforderung: „Das ist schon recht schwierig aber mittlerweile klappt das ganz gut.“

Doch auch ohne Perücke und Maske reißt Jo während eines Emsperlen-Partyabends das Publikum mit. Zwischendurch spielt der Sänger auch mal Saxofon oder Trompete und kann mit

seinen vier Mitspielern aus einem abrufbereiten Repertoire von rund 400 Songs schöpfen – wobei die Gruppe in ihrer Karriere schon rund tausend verschiedene Titel live gespielt hat.

Die Erfolgsgeschichte begann Mitte der 90er: Bernd Descher (Gitarre/Trompete) und Jo hatten schon zehn Jahre zusammen Musik gemacht, als sie die Gruppe in Rietberg ins Leben riefen. Auf Anregung der Plattenfirma wählte man mit den „Emsperlen“ einen ortsverbundenen Namen, der heute für eine der erfolgreichsten deutschen Partybands steht. Und nicht nur zu Hause werden sie geschätzt. In jeder Wintersaison ist Österreich ihre zweite Heimat – ob Sölden, Flachau oder Kitzbühel: Wenn sie die Fliege sumsumsum machen lassen oder ihre (auch in den Mallorca-Charts erfolgreiche) Eigenkomposition „Quickie“ bringen, dann wackelt überall die Hütte.

Gern holen die Jungs auch das Lasso raus und spielen „Cowboy und Indianer“: Zum

Originalinterpreten des Dauerhits haben sie ein besonders freundschaftliches Verhältnis, denn nachdem sie vor ein paar Jahren bei seiner zweiten Hochzeit aufspielten, wurden sie zur offiziellen „Olaf Henning Band“ gekürt. Seitdem haben sie eine ganze Reihe großer Auftritte mit dem Star hingelegt. Ein Highlight dieser Zusammenarbeit war Silvester in der RTL-Show „Die größten Après-Ski-Hits“ zu sehen. Trotz des Erfolgs bleibt die Zahl der gemeinsamen Gigs überschaubar, denn nicht



Galaband geht auch.

nur Olaf hat gut zu tun, auch die Perlen sind stark gefragt. So werden sie in 2010 auch mit Mickie Krause, DJ Ötzi, Peter Wackel und Michael Wendler spielen. Genauso standen sie in der Vergangenheit schon mit Howard Carpendale, Jürgen Drews und vielen anderen Schlagerkönigen auf der Bühne (ein paar Eindrücke davon zeigt die „Promi-Show“-Bildergalerie ihrer Homepage www.emsperlen.de).

Dennoch spielt sich ihr Künstlerleben nicht nur auf der Bühne ab. Sie stellen ihr Leben auf weitere Standbeine. Jo Kriener komponiert viel, und er produziert im Studio auch für andere Interpreten, genau wie Gitarrist Dimi. Bernd ist mit einer Agentur u.a. auch für Michael Wendler und DJ Ötzi tätig und vermittelt Auftritte. Stephan (Schlagzeug) und Torben (Keyboard, Akkordeon, Gesang) haben noch ein zweites Berufsleben jenseits der Gruppe.

Aber auch rein musikalisch sind die Emsperlen vielseitig unterwegs: Sind sie doch keineswegs nur eine Party- und Après-Ski-Combo, sondern auch als Gala-Band gefragt, die in edlerem Rahmen mit Jazz-Standards, Lounge-Sound und Musical-Songs unterhält. „Man zeigt als Musiker gerne, was man sonst noch kann. Die Abwechslung macht's.“ Manchmal lässt sich da sogar scheinbar Gegensätzliches verbinden, denn auch ein Galaabend entwickelt sich am Ende oft zur ausgelassenen Party: Die Emsperlen verstehen es, einen Spannungsbogen aufzubauen, auf dass auch die gediegensten Gäste plötzlich noch richtig abfeiern wollen. „Und dann machen wir Stimmung.“

In Euphorie versetzt haben sie 2005 in Berlin auch das Team von Schalke 04. Trotz des verlorenen Pokalfinals gegen die Bayern ließ es die Mannschaft abends mit den Perlen krachen: Bei der Party im Steigenberger Hotel sangen die Fußballer die von der Band vorgetragenen Stimmungslieder lautstark mit. Gerald Asamoah schnappte sich sogar des Sängers Andrea-Berg-Perücke und war mit dem aparten Teil anderntags nicht nur in der Bildzeitung groß abgebildet.

Die Emsperlen spielen immer mal wieder für den Traditionsclub – und haben dabei auch einen selbst komponierten „Schalke 04“-Song im Repertoire. Als exklusiv ist das Blau-Weiß-Engagement aber nicht zu verstehen: Die Band würde auch für andere Vereine beherzt ans Werk gehen, verstehen sich die fünf Perlen doch als musikalische Dienstleister, die immer alles geben wollen. Das zeigt sich schon an ihrer sorgfältigen Vorbereitung, etwa für Auftritte im Ausland. Denn egal ob in Spanien oder Italien: Zum Auftakt gibt's immer ein paar Titel in Landessprache. So werden einheimische Gäste mit vertrauten Sachen da abgeholt, wo sie sind, bevor die Emsperlen ihre eigenen Show-Elemente einbinden. „Selbst in China legen wir immer mit zwei, drei Gassenhauern los, die dort gerade aktuell und

beliebt sind. Wenn ich die dann anstimme, singen die Leute sofort mit und fühlen sich wohl.“ Um im fernen Osten zu überzeugen, bereitet Jo sich gut vor und erkundigt sich zunächst bei in Deutschland lebenden Chinesen, was in ihrer Heimat gefragt ist. Zudem bekommt Joe direkt aus China Songs über Youtube, um sie einzüben. Die Texte überträgt er dann in Lautschrift und übt sie so ein.

Nach China ist die Band in den letzten drei Jahren gleich mehrmals geflogen und hatte Auftritte nahe Shanghai, in Peking und zuletzt gar beim Oktoberfest in Hongkong. 2011 wird auch noch Japan bespielt – zum Après-Ski. „Es ist eine Kettenreaktion, man wird weiter und weiter empfohlen. Doch man kann terminlich gar nicht alles wahrnehmen.“ Es muss schließlich genug Zeit für Auftritte zu Hause bleiben, wo immer noch die größten Fans warten. So war's für die Band im Oktober ein tolles Gefühl, nach mehreren Jahren endlich wieder auf der Herbstwoche zu spielen: „Wir hatten erst Bedenken, dass uns viele gar nicht mehr erkennen, aber die Leute waren einfach nur happy: Ihr seid wieder da!“ Lippstadt sei schon sehr fangebunden, freut sich Jo über die andauernde Resonanz.

Doch selbst die größten Fans können mal irren: Als der Frontmann ein paar Minuten nach einem Herbstwochen-Auftritt ins Tivolizelt zurückkehrte, wurde er von einem aufgeregten Partybesucher abgefangen: „Mensch Jo, hier sang vorhin Mickie Krause – und ihr wart nicht da!“ Jo aber hatte nichts verpasst. Absolut gar nichts: „ICH war das doch!“ Mit Wuschelperücke und bestens bei Stimme hatte er einmal mehr eine überzeugende Fälschung hingelegt, die nicht zum ersten Mal fürs Original gehalten wurde. Und garantiert nicht zum letzten Mal. -mot

Ihren nächsten Lippstädter Auftritt haben die Emsperlen auf der After-Work-Party im Gewerbegebiet Wasserturm am 9. Juli. Bereits am 21. Mai kann man sie beim Schützenfest in Geseke erleben.



„Andrea Berg“ mit Andy Borg.



Party pur.



Der echte Mallorca-König mit Jo als Ötzi.



Einfach jede Bühnen-Rolle funktioniert.



Unters Publikum gemischt: Jo auf der Herbstwoche.